Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 44

Artikel: Im Herbst
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-434710

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1898. XXIV. Jahrgang N°. 44. 29. October.

Bureau Bundesrathaus Bern

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
*Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez Mme **Lelong,** Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

Im Herbst.

Früchte des Herbstes in Hüll' und in Füllen
Winken jetzt ringsum dem wässernden Mund.
Was sich gewünscht hat so Mancher im Stillen,
Plötzlich erfüllt sich die freudige Kund'!
Ob auch im Zweifel die Hoffnung versank,
Löst sie sich herrlich mit innigem Dank!

Möchte die Menschheit des Landmanns Gefühle
Heute doch teilen in fröhlichem Sang,
Und aus verworrenem Städtegewühle
Tönen des Herbstes ermunternder Klang;
Brumme nicht finster jetzt in den Bart,
Fröhlich allein — das ist Herbstes Art!

Mancher versteht zwar zu säen, zu pflegen,
Aber die Ernte, sie wird ihm erschwert,
Feindlich steht Alles beständig entgegen
Seiner Bemühung mit flammendem Schwert!
Harre du aus und erschlaffe nur nie,
Reifen die Früchte auch spät — so verzieh'!

Freudige Arbeit und fröhliches Wagen
Bringen am Ende doch Jeden zum Ziel.
Glaubst du, das Mühsal sei nicht zu ertragen,
Blicke nur hin auf das herbstliche Spiel:
Aepfel und Birnen, sie winken noch rot,
Wenn schon des Winters Stürmen uns droht!

Führe du rüstig den Hobel, die Kelle
Oder die Feder — das geistige Schwert!
Warte geduldig auf herbstliche Helle,
Wenn auch die Nacht dazwischen dir fährt!
Hänge den Blick nicht an's Stundenglas,
Ganz von selber wächst Frucht und Gras!

Frühere oder auch spätere Lese
Schadet dem Schlusse des Herbstes nicht viel;
Ist sie nur gut, so vergißt sich das Böse,
Das uns entfernte vom sehnlichen Ziel.
Wacker erstreite des Herbstes Gewinn,
Lasse du reifen — mit frohem Sinn! -r.